

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeder Abonnent der Ausgabe B
ist mit seiner Ehefrau für je 3000 Fr. gegen Unfall versichert.

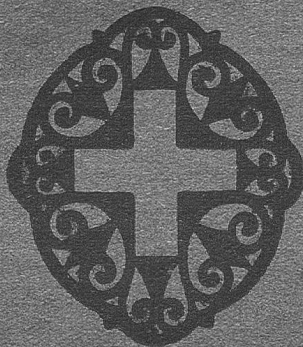
Zürich, 15. Juli 1929
Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 4.30
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 10.50, 6 Monate Fr. 5.60
Für das Ausland ohne Versicherung für das ganze Jahr Fr. 13.—

32. Jahrg. Nr. 20
Postcheckkonto VIII 1669

Im häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Begründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich
und unter Mitwirkung einer literarischen Kommission
herausgegeben von Müller, Werder & Co., Zürich

Alleinige Anzeigen-Annahme:
Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel und Agenturen.

**Sommerliche Müdigkeit
und Erschlaffung verlieren sich rasch
durch das Stärkungsmittel**

Elchina

Elisir oder Tabletten

Es kräftigt, belebt und verjüngt.
Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.

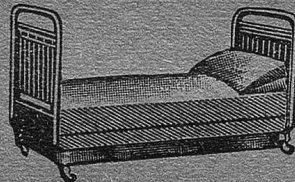
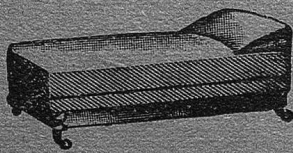
**Es gibt keinen Ersatz für
KORINTHEN:**



**für gutes
Gebäck nur gute Zutaten.**

Chaiselongue-Bett

ist durch einen Griff in ein Bett verwandelt, hat Hohlraum
für Bettwäsche.



A. Berberich, Dufourstr. 45, Zürich 8, b. Stadttheater.

Überall

erfreut sich die
Zeitschrift „Am
häuslichen Herd“
großer Beliebtheit

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Mi-
nuten die schönste Frisur (keine Nas-
waschung). Reinigt und entfettet. — Die
Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Bubikopf**. Millionenfach
erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zu-
rück. Zu haben in Sträu- u. Runddosen
in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Axelrod's Yoghurt

gegen Bleichsucht, Blutarmut und Abmagerung.
Preis 45 Cts. pro Glas.

Vereinigte Zürcher Molkereien

Feldstraße 42

Bon für Garantie

dass unser Strumpfbandgürtel „Blitz“ à Fr. 3.50
Büstenhalter, porös, „Avenir“ à Fr. 5.—

tadellos sitzt und hält. Umtausch während 8 Wo-
chen nach Einkauf gegen diesen Bon u. Kassazettel.

Reformhaus



Münsterhof - zur Meise - ZÜRICH 1

„PARAFIX“

Marke gesetzlich geschützt.
Amtlich geprüft.

Das neue ideale Verschluss-
mittel für alle Confitüreutöpfe.
Billig, weil immer wieder ver-
wendbar. Grosse Zeitersparnis.
Einfach im Gebrauch. — Schim-
melsicherer, hygienischer Ver-
schluss. — **Orig. Tafel, ca.**
250 g 75 Rp. Ueberall erhält-
lich, wo nicht, Frankoversand
von Mustertafeln geg. 90 Rp.
in Marken. Bezugsquellennach-
weis durch die Erfinder
Kaiser & Co., A.-G., Bern
Papierhandlung.

Prächtiges Haar durch Birkenblut

Mehrere tausend lobendste An-
erkennungen und Nachbestel-
lungen. Heilt sich. Haarausfall,
Schuppen, kahle Stellen, spär-
liches Wachstum, Grauwerden.
Grosse Flasche Fr. 3.75.

Birkenblut-Crème gegen
trockene Haare, Dose Fr. 3.—.

Birkenblut-Shampoo,
d. beste z. Kopfwaschen, 30 Cts.
In Apotheken, Drogerien und
Coiff'eurgeschäften, Alpenkräu-
terze ntr. a. St. Gotthard, Faido.

Verl. Sie Birkenblut.

Zahnpraxis

F. A. Gallmann

Zürich 1, Löwenstr. 47
(Löwenpl.) Bankgebäude
Telephon Selnau 81.67

Künstlicher Zahnersatz

feststehend und ausnehmbar
Plombieren - Zahnextraktion
mit Injektion und Narkose
Krankenkassenbehandlung
Stadtzürch, Krankenversicher.

ABONNEMENTS

nimmt entgegen die Expedition
„Am häuslichen Herd“, Wolfbach-
strasse 19, Zürich

Anstricken

von Strümpfen, auch feingestrick-
ter und **Ersetzen**
der Fäße aller gewobenen, einschl.
seiden. Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar
oder mit neuem Trikot, Wolle,
Baumwolle.

Strumpfflickerei Badenerstr. 131
Zürich 4 (früher in Altstetten)

Gewerbebank

Zürich

Rämistrasse 23.
Gegründet 1868.

Zinsvergütung auf

Einlagehefte

4 1/2 % netto

Obligationen

5 1/4 %

Am häuslichen Herd.



XXXII. Jahrgang.

Zürich, 15. Juli 1929.

Heft 20.

Sommerstille.

Früh' und spätags manche Weile
Singt die Dommel noch im Ried,
Schwalbe hat vor Sorgeneile
Schon vergessen fast ihr Lied.

Nur die Lerche unverdrossen
Sängt am blauen Himmelszelt
Und vergißt, vom Licht umflossen,
Unter sich die ird'sche Welt.

Martin Greif.

Die Tochter des Kunstreiters.

Roman von Ferdinande v. Brackel.

24. Kapitel.

Jedem ward das Recht, zu lieben; glücklich
zu lieben — ist ein göttlich Geschenk, das
nur die Gnade erteilt.

Nora trug schwerer an dieser Enttäuschung als an den früheren Opfern. Von dem freiwilligen Entsagen bis zum völligen Vergessen sein, ja bis zum Ersetztsein durch eine neue Liebe ist noch ein weiter Schritt. Nein, das hatte sie nicht gedacht! Es war eine Demütigung, tiefer, schmerzlicher als jene bittere Verachtung, die er ihr einmal bewiesen. Selbst aus der hatte noch ein Funken Liebe geleuchtet, Liebe, die nicht vergeben wollte, weil sie nicht vergessen konnte. Aber jetzt war der letzte Stern untergegangen, an dem ihre Liebe sich noch aufrichten konnte. So war es auch nicht der wilde Trotz von damals, der sich noch einmal geltend machte, sondern jene tiefe Lebensmüdigkeit, die sich über das Herz ausbreitet, wenn ihm nichts mehr zu erwarten, nichts mehr zu wünschen übrig bleibt. Glück und Liebe sind solche Lebenselemente der Jugend, daß, wenn ihr die genommen, ihr jeder Atemzug überflüssig dünkt.

Mit dem Hoffen hört aber trotzdem das Empfinden nicht auf. Nicht umsonst war noch einmal in Nora die Leidenschaft erwacht. Bei dem Wiedersehen war an die Stelle der mehr träumerischen Liebe des Mädchens das ganze, volle Empfinden des Weibes getreten, und das erlöschte nicht mit einem Schlage, das tilgt sich nicht durch einen jähen Willensakt. Langsam glimmt es lange fort, wie die Kohle eines Feuers, und das Herz wird zur Schlacke oder zum Diamant dabei.

Nora mußte diese Zeit an dem Krankenbette des Vaters ausharren, der, eine mächtige Ruine, da lag, unfähig zum Gebrauche der Glieder, Gedanken und Worte nur schwer und unklar gestaltend. Es war ihr keine Erleichterung, daß er wenig eigentlicher Pflege, nur unablässiger Aufsicht bedurfte; denn für ihre tätige Natur war die müßige Ruhe dabei die härteste Prüfung. Äußere Ruhe trägt sich schwer, wenn die innere fehlt.

In einer jener Stunden innerer Ratlosigkeit war es, daß sie ihrer alten, frommen Freundin schrieb: